

ZUM JUBILÄUM VON VILJA OJA



Vilja Oja (geb. Voolar) wurde am 24. 12. 1945 in Tartu geboren. Ihre Hauptschulbildung erhielt sie an der 7. Mittelschule in Tallinn, das Abitur legte sie an der 42. Mittelschule ab. Von 1964–1969 studierte sie an der damaligen Staatlichen Universität Tartu estnische Philologie und spezialisierte sich auf die finnisch-ugrischen Sprachen. Während dieser Zeit weilte sie mit einer Forschergruppe zweimal (1967, 1968) zu Feldforschungen in der Umgebung von Ardatov im mordwinischen Sprachraum, um ersänisches Belegmaterial für ihre Diplomarbeit über die Lexik zum Bauwesen zu sammeln.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Universität kam sie an das Institut für Sprache und Literatur nach Tallinn. Dieses Institut erlebte zwar eine Namensänderung, aber die Jubilarin blieb ihm in Ausübung und Erfüllung verschiedener Forschungs-

aufgaben treu bis zu ihrer Pensionierung im Dezember 2015. Der Aufstieg in ihrer 1969 als Bibliografin und Laborantin beginnenden Laufbahn verlief zwar langsam, aber mit mehreren Beförderungen (1971, 1994 und 2001) stetig. Seit ihrer Einstellung hat sie sich u. a. ununterbrochen mit der Erarbeitung und Redigierung des Manuskripts für das monumentale Wörterbuch der estnischen Dialekte "Eesti murrete sõnaraamatu" (bis 2009) beschäftigt. Parallel dazu war sie in die Herausgabe des 2. Bandes des kleinen estnischen Dialektwörterbuchs "Väike murdesõnastik" (erschienen 1989) eingebunden. Aus Vilja Oja wurde rasch eine sachkompetente und korrekte Lexikografin. Sie erstellte Fragebogen für lexikologische Forschungen, die in Publikationen gipfelten, wie z. B. "Valgest mustani eesti rahva kõnepruugis" (Von weiß bis schwarz im Sprachgebrauch des estnischen Volkes) und "Ilusal kirjal mitu nime" (Ein schönes Muster hat viele Namen) (veröffentlicht in der Fachzeitschrift "Kodumurre"). Dabei ging es ihr in dem einen Fragebogen vor allem nicht nur um das Erfassen von volkstümlichen Bezeichnungen für Farben, Farbstoffe, Farbtöne, sondern auch um so wesentliche Sachverhalte in der Abstufung von hell und dunkel im Vergleich zu anderen Farbtönen, die Nähe zur einen oder anderen Grundfarbe, den Anwendungsbereich der Bezeichnung usw. Mit dem anderen Fragebogen sollte zusätzliches Material im Hinblick auf Bezeichnungen für die Muster von Strickhandschuhen zu Papier gebracht werden, denn darüber gab es bisher keinerlei systematische Bestandsaufnahme.

Neben lexikografischen Forschungen entdeckte und vertiefte die Wissen-

schaftlerin ihr Interesse für den Wortschatz verwandter Sprachen, für Geolinguistik und Sprachkontakte. Als Mitglied eines internationalen Forscherteams wirkte sie mit bei der Erstellung der Bibliografie der finnisch-ugrischen und uralischen Sprachen "Bibliographia Studiorum Uralicorum 1917–1987" sowie bei dem von Kunstwissenschaftlern der Estnischen Kunstakademie initiierten Projekt "Keel ja meel: rakenduseseetika küsimusi" (1997–2000; Sprache und Sinn: Fragen der angewandten Ästhetik). Besonders sollte ihr Beitrag für die Erstellung zweier umfangreicher Sprachatlanten: "Atlas Linguarum Europae" (ALE, 1977) und "Atlas Linguarum Fennicarum" (ALFE, 1989) hervorgehoben werden, wobei Letztgenannter als Resultat der Zusammenarbeit zwischen estnischen, finnischen und karelischen Linguisten entstand und für den sie 37 Artikel und Verbreitungskarten für ostseefinnische Spracherscheinungen verfasste. So wurde sie sehr treffend von Kollegen als Person charakterisiert, die sich geschickt in Verbreitungskarten orientiert. Vilja Oja oblag es für beide Großwerke durch Feldforschungen estnische Dialektbelege zusammenzutragen, so aus den Mundarten Karula, Hargla, Tarvastu und dem zu Kuusalu gehörenden Dorf Pärಿಸpea.

Künstlerische Begabungen der Jubilarin und ihr fortwährendes akademisches Interesse für die Farben-Lexik führten logischerweise zu tiefgehenden wissenschaftlichen Untersuchungen, so dass sie 1997 von dem damaligen Pädagogischen Institut Tallinn (heute Universität Tallinn) MA für "Värvuste tähistamisest eesti murretes" (Über Bezeichnungen der Farben in den estnischen Dialekte) verliehen wurde. Mit weitergehenden Forschungen in diesem Bereich, die Bezeichnungen aus allen ostseefinnischen Sprachen einschlossen, legte sie vier Jahre später in erfolgreicher Weise an der Universität Tartu ihre Doktorarbeit "Linguistic Studies of Estonian Colour Terminology" (2001) der Fachwelt vor, in der zehn vorher erschienene Abhandlungen zu einer Publikation vereint waren. Darin beschreibt sie ausführlich den lexikalischen Bestand an Farben ausdrü-

ckenden Wörtern in der estnischen Schriftsprache und Dialekten, ihre morphologische Struktur, Bildungsweisen, Motive für die Bildung von Farbbezeichnungen und semantische Zusammenhänge. Es werden vier Farbbegriffe der ostseefinnischen Sprachen – grau, gelb, rot, grün – einer eingehenden Betrachtung unterzogen, die die lexikalisch-semantischen Verhältnisse der Bezeichnungen einschließt, um eine Konzeption für die parallele Kartisierung und Kommentierung der Synonyme im ostseefinnischen Sprachatlas ausarbeiten zu können. Als ein wesentliches Ergebnis dieser Dissertation wäre noch eine auf Farbkomposita bezogene Schlussfolgerung zu nennen: In einer aus gleichen Komponenten bestehenden Verbindung kann sowohl die nominativische als auch genitivische Art des Zusammenschlusses realisiert werden, der in der estnischen Dialektsprache im Vergleich zum Gebrauch in der Schriftsprache eine semantische Bedeutung tragen. Danach hat Vilja Oja noch einige kürzere Abhandlungen über Farbbezeichnungen verfasst, z. B. "Millistele kontaktidele viitab spetsiaalse kasutusega värvisõnavaara" (2002; Auf welche Sprachkontakte verweisen Farbbezeichnungen mit spezifischer Anwendung") u. a.

Inspiziert durch die jahrelange intensive Arbeit an den Sprachatlanten sind neben diesen Großprojekten noch zahlreiche Kurzforschungen entstanden, wie etwa "Läänemere sooja-adjektiividest" (1998; Ostseefinnische, auf Wärme bezogene Adjektive), "Pall eestlastel ja hõimurahvastel" (2003; Der Ball bei den Esten und verwandten Völkern), "The commentaries to the lexical maps of the Atlas Linguarum Fennicarum" (2003), "On the Semantics of the Noun *nahka* in Finnic Languages" (2009), "Eesti nukunimetused" (2011; Estnische Puppen-Bezeichnungen) u. a.

Auch auf die dornigen Pfade der Etymologie hat sich die Jubilarin begeben, indem sie auf der Suche nach der Herkunft von Wörtern sprachgeografische Methoden und Verfahren meisterhaft eingesetzt hat. Hierzu einige Beispiele: Sie bringt das estnische Wort *põll* 'Schürze' mit der in der Nordgruppe der ostseefinnischen Sprachen verbreiteten Bezeichnung für Flachs *pellava* in Verbindung, indem sie in diesem ein

mögliches Substratwort des Protoindoeuropäischen sieht (Words for Flax in the Finnic Languages. — LU 2002; Minkä takia pellava on pellava. — Vir. 2002; Sõna põll taustast. — KK 2005). Sie vertritt den Standpunkt, dass das im Ostseefinnischen, im Lappischen und in den mordvinischen Sprachen auftauchende Wort für Erle und Blut wie est. *lepp*, fi. *leppä* u. a. ein frühes aus dem Indoeuropäischen oder sogar Protoindoeuropäischen stammendes Lehnwort sein könnte, das vermutlich die ursprüngliche Bedeutung 'Farbe' hatte (The Finnic-Mordvinic *lepp*. — LU 2004). Ausführliche Erläuterungen lieferte sie ebenso zu den Bezeichnungsmotiven für folgende Pflanze (Wie der Wegerich in den ostseefinnischen Sprachen zu seinem Namen kam. — LU 2005) usw.

Vilja Oja war auch unter den härteren Bedingungen der projektbezogenen Forschung in der Lage sich erfolgreich durchzusetzen, so dass die Stiftung "Eesti Teadusfond" wiederholt ihre wissenschaftlichen Forschungen förderte, was sich zweifellos positiv auf ihr Wirken als Sprachforscherin und die Veröffentlichung ihrer Resultate auswirkte. Insgesamt mehr als 70 sprachwissenschaftliche Publikationen kamen aus ihrer Feder, darunter vier Monografien und eine Vielzahl von Kapiteln für Monografien, bei denen sie dem Autorenkollektiv angehörte.

Die Jubilarin fand auch Zeit für das Schreiben von Artikeln, die popularisierenden Zwecken und der Vermittlung von Allgemeinwissen dienten, und die unter anderem in der Fachzeitschrift "Keel ja Kirjandus" erschienen. Im Jahre 2006 ehrte sie "Keel ja Kirjandus" mit der Jahresprämie.

Um aktiv mit Vorträgen an zahlreichen internationalen Kongressen, Konferenzen und Symposien in Holland, Deutschland, Frankreich, Polen, Ungarn, Finnland, Schweden und in anderen Ländern teilnehmen zu können, scheute Vilja Oja ebenso wenig das Reisen und die damit einhergehenden Mühen und Unbequemlichkeiten. Mehrfach sprach sie über Themen, die mit der Erarbeitung des Sprachatlases verbunden waren, so auf dem internationalen Dialektologenkongress 1990

in Bamberg und auf internationalen Kongressen, die der Dialektologie und Geolinguistik gewidmet waren (1997 in Amsterdam, 2000 in Lublin, 2009 in Maribor, 2014 in Tartu, 2015 in Nordzypern), aber auch auf dem XI. Internationalen Finnougristenkongress 2010 in Piliscsaba, Ungarn. Um Vorträge zur Farbenchematik handelt es sich beispielsweise: "Indo-European Influence on Finnic Colour Naming and Categorization" auf einer internationalen Konferenz 2009 in Athen, "Motivational Analysis of Some Colour Names" auf der internationalen Konferenz "Progress in Colour Studies" 2012 an der Universität von Glasgow, "Colours as Naming Motives for 'yolk'" auf der internationalen Konferenz "Colour Language and Colour Categorization" 2013 in Tallinn.

Vilja Oja ist bei "Atlas Linguarum Europae" (ALE) Sekretär des nationalen Ausschusses für Estland, Mitglied des Redaktionskollegiums sowie seit 2000 die einzige Vertreterin aus Estland. Gleichfalls gehört sie dem Redaktionskollegium von "Atlas Linguarum Fennicarum" an. Des Weiteren fungiert sie als Mitglied der Revisionskommission von SIDG (Société Internationale de Dialectologie et Géolinguistique), als Mitglied von EURALEX (European Association for Lexicography) und als Mitglied der hiesigen Gesellschaft für Muttersprache (Emakeele Selts). Ihre engagierte Teilnahme bei der Vorbereitung von internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, so bei der Programmstellung für den III. Internationalen Dialektologen- und Geolinguistenkongress 2003 in Riga und als Organisatorin des Sprachgeografie-Symposiums im Rahmen von CIFU 11, 2010 in Piliscsaba verdient extra hervorgehoben zu werden. Nicht zuletzt zeichnete sich Vilja Oja verantwortlich für die Redaktion von Sammelbänden mit sprachwissenschaftlichen Abhandlungen.

Die Jubilarin ist weiterhin Mitglied eines Ausschusses, der den estnischen Minister für Bildung und Forschung zum Thema einer besseren Durchführung der Staatsexamen für das Abitur in estnischer Sprache und der Entwicklung des gesamten Prüfungssystems beratend zur Seite steht. Sie vertritt das Institut für estnische Sprache im Haus der Wis-

сenschaftler in Tallinn. Vilja Oja opponierte im Rahmen von Promotionsverfahren an der Tallinner Universität, gehört an dieser Universität auch dem Verteidigungsrat und dem Protestausschuss für Abschlussarbeiten an. Sie rezensierte oder erstellte über Werke und Projekte, die die finnisch-ugrischen Sprachen und deren Dialekte zum Inhalt haben. Am Lektorat für estnische Sprache und Kultur der Universität Tampere wirkte sie als Gastlektorin.

Sie hatte stets auch Zeit für Hobbies, so für Gymnastik mit entsprechenden Auftritten bei alljährlichen Sportfesten,

was ganz sicher zur Aufrechterhaltung ihrer physischen und psychischen Form beigetragen hat. Viel Freude hat sie in jedem Fall auch an ihren Kindern und Enkeln.

Die Kolleginnen und Kollegen wünschen ihr weiterhin alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft.

LEMBIT VABA (Saku)

Address

Lembit Vaba
E-mail: phorest45@gmail.com

PUBLICATIONS RECEIVED

ПОСТУПИВШАЯ В РЕДАКЦИЮ ЛИТЕРАТУРА

The Editorial Board acknowledges the receipt of the following publications in 2015: Редакция с благодарностью сообщает, что в ее адрес в 2015 г. поступили издания:

- Contacts between the Baltic and Finnic languages, Helsinki 2015 (Uralica Helsingiensia 7).
- Culture, Language and Globalization among the Moldavian Csángós Today, Helsinki 2015 (Uralica Helsingiensia 8).
- FUF. Band 62, Heft 1–3, Helsinki 2014.
- Hiiu sõnaraamat. Koostanud Paul Kokla, Eesti Keele Sihtasutus, Kärdla 2015.
- Inaba, N., Suomi datiiyigenetiivin juuret vertailevan menetelmän valossa, Helsinki 2015 (MSFOu 272).
- Pasanen, A., Kuávsui já peeivičuovâ 'Sarastus ja päivänvalo'. Inarinsaamen kielen revitalisaatio, Helsinki 2015 (Uralica Helsingiensia 9).
- Valtonen, T., Mielen laaksot. Mielen vuemieh. Miela vuomit. Mielâ vyemeh. Miöl vue'm. Neljän saamen kielen paikannimien rakenne, sanasto ja rinnakkaisnimet vähemmistö—enemmistö-suhteiden kuvastajina, Helsinki 2014 (MSFOu 271).
- Иванов И. Г., Мутвундынам пойдарена. Шуэн вашлиялтше мут-влак, Йошкар-Ола, Марий книга савыктыш, 2015.
- Кузнецова М. Н., Венгерский язык. Учебное пособие, Йошкар-Ола 2014.
- Кузнецова М. Н., Венгерские финно-угроведы и вопросы марийского языкознания. Часть первая. Эден Беке и Марийский диалектный словарь, Йошкар-Ола 2015.
- Проблемы марийской и сравнительной филологии. Сборник статей, Йошкар-Ола 2015.
- Цыганкин Г. С., Жизнь в науке профессора Д. В. Цыганкина (публикации, ссылки на работы, рецензии и редакторская деятельность), Саранск 2015.
- Цыганкин Д. В., Мордовские языки глазами лингвиста-финноугроведа. Сборник избранных статей. Часть третья, Саранск, Издательство Мордовского университета, 2013.
- Цыганкин Д. В., Мордовские языки глазами лингвиста-финноугроведа. Сборник избранных статей. Часть четвертая, Саранск, Издательство Мордовского университета, 2014.
- Цыганкин Д. В., Мосин М. В., Этимологиянь валкс, Саранск, Издательство Мордовского университета, 2015.

ESTONIAN ACADEMY PUBLISHERS
SUBSCRIPTION INFORMATION FOR THE YEAR 2016

	INDEX	ISSN	SUBSCRIPTION PRICES (outside Estonia, including delivery)	
			EUR	
			single issue	year
Acta Historica Tallinnensia	78157	1406–2925	70	70
Estonian Journal of Archaeology	78158	1406–2933	35	70
Estonian Journal of Earth Sciences	78154	1736–4728	55	220
Linguistica Uralica	70880	0868–4731	30	120
Oil Shale	70236	0208–189X	30	120
Proceedings of the Estonian Academy of Sciences	78155	1736–6046	55	330
Trames	78153	1406–0922	30	120

Subscription orders should be sent to:

Estonian Academy Publishers, Kohtu 6, EE-10130 Tallinn, Estonia.
 Tel. (372) 6 454 106, fax (372) 6 466 026, e-mail asta@kirj.ee.

Советское финно-угроведение — Linguistica Uralica I—X 1965—1974.
Gesamtregister. Сводные указатели, Tallinn 1995
Советское финно-угроведение — Linguistica Uralica XI—XX 1975—1984.
Gesamtregister. Сводные указатели, Tallinn 2000
http://www.kirj.ee/public/Gesamtregister_1965-1984.pdf

LINGUISTICA URALICA. SUPPLEMENTARY SERIES

Volume 1. Estonian Language, Tallinn 2003; Second Edition, Tallinn 2007

**Volume 2. Ilse Lehiste, Pire Teras, Toomas Help, Pärtel Lippus,
 Einar Meister, Karl Pajusalu, Tiit-Rein Viits, Meadow
 Mari Prosody, Tallinn 2005.**
http://www.kirj.ee/public/va_lu/Meadow%20Mari%20Prosody.pdf

**Volume 3. Eberhard Winkler, Karl Pajusalu, Salis-livisches Wörter-
 buch, Tallinn 2009**

**Volume 4. Heinike Heinsoo, *Mā ja pūd lēvād, meid eb lē.* The Subject
 and the Predicate in Votic, Tallinn 2010**